

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 21 (2019)

Artikel: Eine Entdeckungstour im Fryberg
Autor: [s.n.]
Kapitel: Selber auf Entdeckungstour gehen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selber auf Entdeckungstour gehen

Die hier vorgestellten Lebensräume können rund um den Stausee Garichti auf einer wenig anspruchsvollen, kurzen Rund-Wanderung besucht werden. Ausgangspunkt ist das Berghotel Mettmen.

1. Moore



Beim Naturfreundehaus befindet sich ein Moorlehrpfad, der den Lebensraum Moor aus verschiedenen Blickwinkeln vorstellt.

2. Alpweiden



Der Weg führt nach dem Moorlehrpfad mitten durch Alpweiden. Im Hang gegen den Gandstock kann man regelmässig Murmeltiere beobachten.

3. Nadelwälder



Der Wanderweg führt mitten durch den für das Gebiet typischen Nadelwald. Grosse Moospolster bedecken die Steine am Wegrand.

4. Felsen und Schutthalden



Auf den Felsblöcken beim Klettergarten am Widerstein gedeihen viele typische Felspflanzen und Flechten.

5. Grünerlen-Gebüsch und Hochstaudenflur



Entlang des Wanderwegs rieselt da und dort Wasser über die Felsen. Unter den Grünerlen wachsen Moospolster. Auch im Hochsommer bleibt es hier schattig und feucht.

6. Tümpel und Seen



Einige kleine Tümpel befinden sich unweit des Wanderwegs rund um den Stausee auf dem Weg zum Picknickplatz in der Matt. Mit etwas Glück kann man darin Bergmolche beobachten.

7. Quellen und Bäche



Die Bäche in der Matt bieten vielen Wasserkleintieren Lebensraum. Ein Teil des Wassers stammt aus Quellen zuhinterst in der Matt.

8. Alpenrosen-Gebüsche



Hinter dem Picknickplatz in der Matt wachsen Alpenrosen-Gebüsche. Ab Ende Juni beginnt die Blütezeit dieser beliebten, würzig duftenden Alpenpflanze.

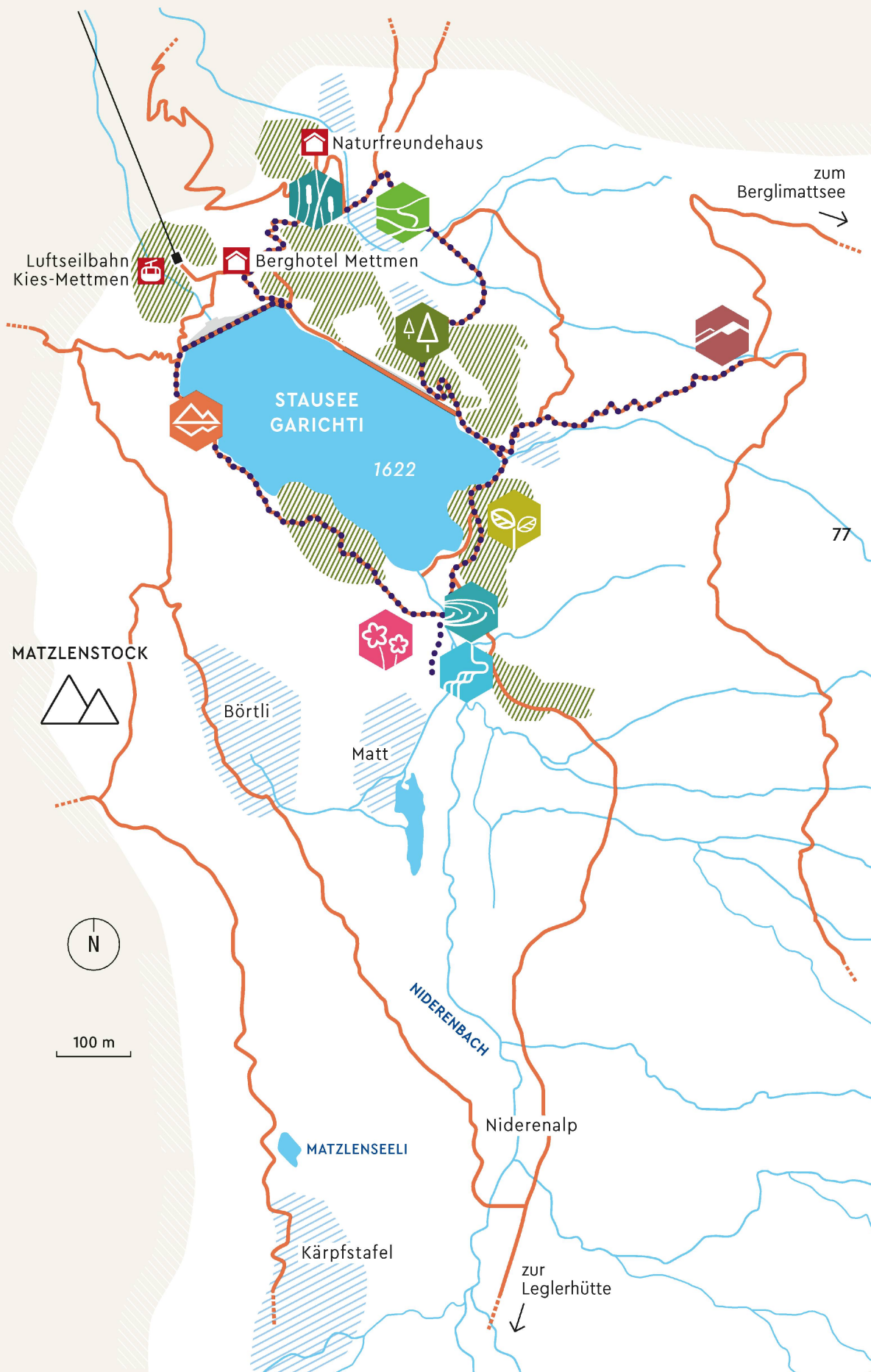
9. Stauseeufer



Der Weg um den Stausee Garichti führt zu unterschiedlichen Standorten. Sie geben einen Eindruck von der Lebensraum- und Artenvielfalt im Gebiet.

Wo kann ich die neun Lebensräume finden?

Wanderweg Rund-Wanderung zu den neun Lebensräumen Wald Moor, Sumpf, Tümpel







Weitere Informationen zur Natur im Fryberg

Falls Sie für Ihre Entdeckungstour im Fryberg weitere Informationen wünschen, empfehlen wir Ihnen folgende Quellen:

Im Bildband von Albert Schmidt (Der Freiberg Kärpf – das älteste Wildschutzgebiet der Schweiz, Verlag Buchdruckerei Schwanden, 1983) wird der Fryberg mit faszinierenden Bildern und informativen Texten vorgestellt.

Anlässlich des 400-jährigen Jubiläums des Frybergs Kärpf hat die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus im Jahr 1954 ein erstes Mal über den Fryberg berichtet. Im Heft 9 der Mitteilungen der NGG sind verschiedene Beiträge zur Geschichte und zur Nutzung des Fryberg Kärpfs zu finden.

Wer mehr über die Geologie im Gebiet erfahren möchte, unternimmt am besten einen «Ausflug in die Glarner Geologie» mit dem gleichnamigen, von Mark Feldmann im Jahr 2016 verfassten Werk.

79

Über die Alpenpflanzen erfährt man in verschiedenen Werken Näheres; hier sei lediglich auf den Klassiker von Elias Landolt «Unsere Alpenflora» (Herausgegeben vom SAC in der mittlerweile 8. Auflage, 2012) sowie auf das Bestimmungsbuch von Peter Mertz «Alpenpflanzen in ihren Lebensräumen» (Haupt-Verlag, Bern, 2008) verwiesen.

Allgemeine Informationen zur Natur im Glarnerland erhalten Sie im Naturzentrum Glarnerland im Bahnhof Glarus (www.naturzentrumglarnerland.ch).

Sie möchten noch mehr Details?

Die Naturforschende Gesellschaft berichtet im nächsten Band ihrer Mitteilungen noch eingehender über die Ergebnisse dieses Projekts zur Erforschung der Artenvielfalt im Fryberg. Weitere Informationen finden Sie unter: www.naturwissenschaften.ch/organisations/ngg